

Schultheater als Experimentierraum

Fachtag für das Schultheater NRW

Interdisziplinarität und Vielfalt sind Schlagworte unserer Zeit. Auf den Bühnen des Landes werden verschiedene künstlerische Methoden erforscht und neu zusammengesetzt. Es entstehen Bühnenproduktionen, die sich im Spannungsfeld von Musik, Bildender Kunst, Performance, Schauspiel, Video und politischer oder gesellschaftlicher Verhandlung befinden. Mit dem Fachtag Schultheater 2017 wollen wir uns gemeinsam auf die Suche begeben, wo diese neuen Formen und anderen Künste Platz im Schultheater finden können oder vielleicht bereits gefunden haben.

Schultheater – verstanden als Ort des ganzheitlichen Lernens in der Kombination aus körperlicher und räumlicher Darstellung, visueller und akustischer Technik und kritischer Reflexion mit sozialen Themen – ist prädestiniert, die eigene Vielfalt interdisziplinär zu erweitern und zu professionalisieren. Dabei soll auch die Möglichkeit der innerschulischen und fächerübergreifenden Arbeit in den Blick genommen werden.

Welche neuen Visionen und Expertisen können sich ergeben, wenn unterschiedlichste Fachbereiche wie Deutsch, Musik, Bildende Kunst, Technik, Sozialwesen und auch Gesellschaftslehre kooperieren? Wo verbinden sich die sinnlichen Erfahrungen und Experimente des Schultheaters mit der Fächer- und Kompetenzvielfalt des Schulunterrichts? Wo können auch andere Unterrichtsfächer als forschende Partner in die praktische Theaterarbeit eingebunden werden? Wie genau lässt sich der Theaterbegriff weiter denken und in seiner Komplexität dann in andere schulische Fachbereiche einbringen? Wo finden Überführungen aus den aktuellen Tendenzen der darstellenden Künste in das Schultheater statt?

Der Fachtag Schultheater NRW 2017 nimmt die künstlerische, inhaltliche und wissenschaftliche Vielfalt in der Schule zum Anlass, um über kreativ-forschende Kooperationsmodelle nachzudenken und den Theaterbegriff zu erweitern. In sechs Workshops werden unterschiedliche Methoden vorgestellt, die Schultheater als künstlerischen Experimentierraum vorstellen und praktische Impulse für die Theaterarbeit in der Schule geben.



Foto: Georg Dick

Veranstaltungsort

Theater Münster
Neubrückenstr. 63, 48143 Münster

Anmeldung online:

www.kulturellebildung-nrw.de
unter „Veranstaltungen der Arbeitsstelle“
Bitte melden Sie sich bis zum 10.02.2017 an.

Veranstalter



www.theater-muenster.com



www.theater-in-schulen.de



www.maulhelden-nrw.de



Küppelstein 34, 42857 Remscheid
Tel.: 0 21 91 - 794-370
E-Mail: info@kulturellebildung-nrw.de
www.kulturellebildung-nrw.de

Eine gemeinsame Einrichtung von:

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsträger:

AKADEMIE DER KULTURELLEN BILDUNG des Bundes und des Landes NRW

Fachtag



Foto: Westfalenkolleg Dortmund

Schultheater als Experimentierraum

Fachtag für das Schultheater NRW
am 15. Februar 2017 in Münster



Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung
in Schule u. Jugendarbeit NRW

Programm



9:30 Uhr – Empfang und Anmeldung im Foyer des Theaters Münster



10:00 Uhr – Begrüßung:

Dr. Ulrich Peters, Generalintendant Theater Münster

Pia Hegener, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Simone Hoberg, **Hans Twittmann**, Landesverband Theater in Schulen NRW e.V.



10:15 Uhr – Fachlicher Input:

“Out of the box. Experimentierräume eröffnen”

Eva Plischke, Performerin und Kulturwissenschaftlerin



10:45 Uhr – Kaffeepause



11:00 Uhr – Praktische Workshops:

Workshop 1

Geräuschorchester

Der praxisorientierte Workshop geht von der Annahme aus, dass auch Geräusche und Alltagsklänge Musik sein können, wenn man offen und bereit ist, sich diesen zu widmen. Ein Geräuschorchester ermöglicht das Musizieren mit Schüler*innen, die keine musikalische Vorbildung haben, keine Noten lesen können und kein Instrument beherrschen. In einem Geräuschorchester können Fähigkeiten von Laien jedoch in ein ästhetisches Format gebracht werden, das auch für Zuhörer interessant ist. Im Workshop werden Alltagsgegenständen wie Papier, Blech oder Holzlatten Klänge entlockt, Siebe oder Wassereimer als Instrumente getestet und eine eigene kleine musiktheatrale Komposition entwickelt. Dieses Format bietet die Chance, Offenheit für neue Musik zu erreichen, das aufmerksame Hören zu schulen und eine andere Perspektive auf Musik und Musiktheater zu eröffnen.

Leitung: Anselm Dalferth, Regisseur und Dramaturg für Musiktheater am Staatstheater Mainz

Workshop 2

Das Heute nach Drinnen bringen

Das Theater befindet sich in einem permanenten ästhetischen Wandel, der durch die Theatermacher selbst und ihre veränderten Lebensweisen und Wahrnehmungsweisen von Gesellschaft und Alltag beeinflusst ist. Die sogenannten Digital Natives verwenden selbstverständlich unterschiedlichste Medien, um den Theaterraum zu füllen und neue Ausdrucksweisen zu erproben.

Der Workshop widmet sich dem Thema Video und Theater. Wann macht der Einsatz von Video Sinn, welche unterschiedlichen Formen gibt es und wie gelingt intermediales Arbeiten? Es werden einfache Mittel und Wege aufgezeigt, die auch im Schulalltag umsetzbar sind und im Selbstversuch angegangen werden. Dafür wird eines der Lieblingsalltagsgegenstände – das Smartphone – auf eine neue und künstlerische Weise benutzt.

Leitung: Kamila Kurczewski, Dipl.- Kommunikationsdesignerin und Videokünstlerin

Workshop 3

Das Bild der Bühne

Wie werden räumliche Bilder geschaffen, die zum performativen Spiel einladen? Welches Format hat die Bühne? Wie gelingt es, mit spielerischen und bildnerischen Methoden, Ideen für ein einladendes Bühnenbild zu bekommen und diese kostengünstig umzusetzen? In diesem Workshop wird der Bühnen-Raum als dreidimensionales Bild betrachtet, welches mit dem Einsatz von Alltagsmaterialien zu einer großformatigen Installation umgestaltet wird. Es werden spielerische und bildnerische Methoden vorgestellt, die grundlegende Ideen für ein themenorientiertes Bühnenbild geben und mit Kinder- und Jugendgruppen leicht umzusetzen sind. Dabei spielt der bewusste Umgang mit bildnerischen Mitteln wie Komposition und Einsatz von Linie und Volumen eine ebenso wichtige Rolle wie der Charakter des Materials und die neugierige Annäherung an ein Thema.

Leitung: Brigitte Dietze, Dozentin für Bildende Kunst an der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Workshop 4

Theaterchor + Bewegungschor

Bei dieser praktischen Einführung in Chorisches Theater geht es um dessen Inszenierungspotenziale am Beispiel von 1) Chorischer Bewegungskomposition, 2) Chorischem Sprechen und 3) Chorischer Figurenbesetzung. Die Sensibilisierung für eine Kunstform, die den Protagonisten auf der Bühne ablöst und als vielstimmige und vielgesichtige Gruppe Spielformen entwickelt, die jenseits von psychologischer Logik, Geschlossenheit und Kohärenz die Brüchigkeit unserer Wirklichkeit einfangen, fördert so ungewöhnliche Inszenierungsideen und Besetzungskonzepte. Der Workshop vermittelt gemeinschaftsstiftende Wahrnehmungsübungen, konkrete Beispiele zum Initiieren von produktiven Gruppenprozessen, Übungen zur Entwicklung

verschiedener Formen des Bewegungs- und Sprechchors, textliche und szenische Inszenierungsstrategien und -formen sowie Einblicke in Einsatz- und Wirkungsweisen des chorischen Prinzips in Inszenierungen mit großen Gruppen.

Leitung: Mirjam Strunk, Regisseurin, Systemische Beraterin und Dozentin

Workshop 5

Lecture Performance

Lecture Performance: modernisierter Begriff für „alte Klugheit“. Vortrag und Anschaulichkeit gehören hier zusammen. Wer Wissensvermittlung betreibt weiß, wie knapp das Gut „Aufmerksamkeit“ ist. Je elaborierter die Mittel der Anschaulichkeit sind, je stärker das Verstehen-Lernen an emotional Einprägsames gekoppelt wird, desto größer die Bereitschaft Wissen aufzunehmen. Das Wagnis des Performativen ist der Schlüssel zur Aufmerksamkeit. Wer als Vortragende/r im Vortrag etwas wagt, gewinnt. Der Workshop untersucht unterschiedliche Mittel und Methoden der Performance. Ziel ist, eine „kleine Messe“ der performativen Mittel und Methoden zu veranstalten, einzelne „Stationen“, an denen Vorträge vorgestellt werden, die in unterschiedlichen Arbeitsweisen entstehen. Und: diese unterschiedlichen performativen Stationen qua Besuch gegenseitig erfahrbar zu machen.

Leitung: Lajos Talamonti, freischaffender Autor, Regisseur und Performer

Workshop 6

Ihr seid das Thema! Theatrale Publikumsexperimente

Der Workshop kreist um die Frage, welche Rolle(n) das Publikum im Schultheater spielt oder spielen könnte. Wie lässt sich das Publikum anders mitdenken, adressieren, anordnen, befragen oder involvieren? Insbesondere, wenn es um gesellschaftspolitische Themen oder Fragen geht, kann die Aufführung zum Versammlungs- und Verhandlungsraum mit Publikum gemacht werden. Dies soll im Workshop praktisch erprobt werden: Wir experimentieren mit verschiedenen Formen der Publikumsansprache und mit Raumsituationen, die das Verhältnis zwischen Spieler*innen und Zuschauer*innen verändern oder das Publikum zum Thema und Mit-Akteur machen.

Leitung: Eva Plischke, Performerin und Kulturwissenschaftlerin



12:30 Uhr – Mittagessen



13:30 Uhr – Weiterarbeit in den Workshops 1–6



15:30 Uhr – Abschluss: Perspektiven des Schultheaters



ca. 16:15 Uhr – Ende der Veranstaltung

